



## PLASTIKMÜLL VERMEIDEN

SPD regt Anschaffung eines Spülmobils an

>>> Die Anschaffung eines Spülmobils mit Industrie-Spülmaschine, Porzellan-geschirr und Metallbesteck durch die Gemeinde wird geprüft. Mit dem Beschluss folgt der Umweltausschuss einem Vorschlag der SPD. „Wir wollen, dass die Gemeinde den Swisttaler Vereinen möglichst kostenlos ein Spülmobil für Vereins- und Dorffeste zur Verfügung stellt. Dadurch lässt sich sofort

eine riesige Menge Einwegplastikgeschirr einsparen und Vereine finanziell noch entlasten“, erklärt Tobias Leuning, Vorsitzender der SPD Swisttal. Auch das Interesse der Vereine wird nun von der Gemeinde abgefragt. In der Gemeinde Alfter ist ein solches Spülmobil bereits seit 1994 erfolgreich im Einsatz. Alfterer Vereine erhalten dies kostenlos. Vor wenigen Wochen war es beim

70-jährigen Firmenjubiläum der Swisttaler Entsorgungsfirma Hündgen im Einsatz (siehe Foto).

Zudem beschloss der Umweltausschuss auf Antrag der SPD die Erstellung eines Aktionsplans, wie umwelt- und klimafreundliches Handeln in Swisttal umgesetzt werden kann.

## SCHULAUSSBAU STATT RATHAUS-NEUBAU

Nachtragshaushalt folgt SPD-Forderungen

>>> Nachdem die SPD-Fraktion zu Beginn des Jahres den Haushalt der Gemeinde für die Jahre 2019/20 wegen falscher Prioritätensetzung abgelehnt hatte, hat sie dem Nachtragshaushalt nun zugestimmt. „Denn es ist eingetreten, was die SPD vorhergesagt hat, und nun wird umgesteuert. Statt Rathaus-Neubau, dem Prestigeprojekt der Bürgermeisterin, konzentriert man sich jetzt, wie von uns gefordert, auf den Ausbau der Grundschulen in Odendorf und Heimerzheim“, so Joachim Euler, SPD-Fraktionsvorsitzender.

Im Januar fand die SPD-Forderung, das Rathaus-Projekt um zwei Jahre zu schieben und sich auf den Ausbau von Schulen und Kitas zu fokussieren, noch

keine Mehrheit. Hintergrund ist, dass die Bürgermeisterin es seit Jahren nicht schafft, das vom Rat bereitgestellte Geld in die Zukunft zu investieren. „Nicht einmal die Hälfte der investiven Mittel werden tatsächlich ausgegeben. Die Bürgermeisterin macht ihre Arbeit nicht, wichtige Projekte bleiben liegen. Die Bugwelle notwendiger Investitionsmittel wird auch aufgrund der Kostensteigerungen ständig größer“, erklärt Euler.

Zwar sind in den letzten Jahren einige neue Stellen im Planungsamt geschaffen worden, diese aber oft unbesetzt. Insgesamt ist im Rathaus in den letzten Jahren eine bedauernd hohe Fluktuation festzustellen.

Im Rahmen der Haushaltsberatung kritisierte die SPD-Fraktion zudem den fahrlässigen Umgang mit Fördergeldern. Auf diese hat in den vergangenen Jahren häufig die SPD aufmerksam gemacht und der Gemeinde damit viel Geld gespart. Aktuelles Beispiel: Die Sanierung von Laufbahn und leichtathletischen Anlagen auf dem Sportplatz in Heimerzheim. Verwaltung und CDU hätten dieses Projekt vollständig aus dem Gemeindehaushalt finanziert. Nach Druck der SPD wird nun ein Antrag auf 90%ige-Förderung aus dem Investitionspakt zur sozialen Integration im Quartier gestellt.



## WALDSTERBEN STOPPEN!

Swisttal lehnt weitere Grundwasserabsenkung durch RWE ab

>>> Im Herbst müssen auf gemeindlichen Flächen 180 Bäume gefällt werden, die infolge der Trockenheit in 2018 und 2019 abgestorben sind. Für die Wiederaufforstung wurden gerade 20.000 Euro im Haushalt der Gemeinde veranschlagt.

Zusätzliche Schäden an Natur und Infrastruktur durch Absenkung des Grundwasserspiegels, verursacht durch Kohleförderung, müssen nach Auffassung der SPD zwingend vermieden werden. „Deshalb ist es gut, dass der Umweltaus-

schuss einstimmig entschieden hat, das Einvernehmen der Gemeinde zum Antrag der RWE zur Entnahme von Grundwasser zu verweigern. Über die Ablehnung Swisttals sollte sich die Bezirksregierung Arnsberg, die über den RWE-Antrag entscheidet, nicht hinwegsetzen“, betont SPD-Ratsmitglied Frank Wendorf.

Die RWE-Power AG plant von 2020 bis 2030 die Entnahme von jährlich 450 Millionen Kubikmeter Grundwasser, um

an weitere Kohleflöze im Tagebau Hambach zu gelangen. Die Folge wäre eine Grundwasserabsenkung von 0,5 bis 3 Metern. Ein weiteres Baumsterben wäre vorprogrammiert. Darüber hinaus wären weitere Schäden an Gebäuden und Straßen am sogenannten Swistsprung zu befürchten. Diese wurden in der Vergangenheit bereits dokumentiert. Auswirkungen sind auch für den Wasserpreis vorhersehbar, denn die Versorger müssten tiefere und teurere Brunnen bohren.

## SPD BEGRÜßT BESCHLUSS ZUR GESAMTSCHULE SWISTTAL

>>> Zum Schuljahr 2021/22 soll die Georg-von-Boeselager-Sekundarschule in eine Gesamtschule umgewandelt werden, dies beschloss der Schulausschuss. „Die SPD fordert das seit Jahren, um den Schulstandort Heimerzheim zukunftsfest zu machen“, erklärt SPD-Vorsitzender Tobias Leuning. Zur Diskussion darüber auf der SPD-Mitgliederversammlung hatte er Christoph Becker eingeladen, Ex-Schulleiter der Europaschule Bornheim und dort Bürgermeis-

terkandidat. Für Becker ist die Gesamtschule die beste Schulform, weil sie allen Kindern alle Bildungswege offenlasse. Vorteil gegenüber der Sekundarschule sei die eigene Oberstufe, die auch leistungsstarken Kindern eine Perspektive biete. Von der Leistungsheterogenität lebe das gemeinsame Lernen. Dadurch habe sie eine hohe Integrationskraft und vermittele soziale Kompetenzen besonders gut, so Becker.

## INHALT DIESER AUSGABE

SPD nominiert **Denis Waldästl** als Landratskandidat *Seite 2*

Mit **Gratis-Fahrkarten** unsere ehrenamtlichen Retter und Helfer stärken *Seite 3*

**Spülmobil** gegen unnötigen Plastikmüll *Seite 4*

**Schulbau** statt Rathaus-Neubau *Seite 4*



## SPD RHEIN-SIEG FEIERTE MIT BÜRGERFEST 50. GEBURTSTAG

>>> Vor 50 Jahren entstand der Rhein-Sieg-Kreis aus dem Siegkreis und Teilen des Landkreises Bonn. Aus diesem Grund fanden auch rechts- und linksrheinische SPD-Mitglieder - nicht immer ganz reibungsfrei - zusammen und gründeten den Kreisverband Rhein-Sieg. Die Geschichte der Sozialdemokratie im Kreisgebiet reicht jedoch viel weiter zurück. In diesem Jahr feiern

viele Ortsvereine ihr 100-jähriges Jubiläum, die nach dem Zusammenbruch des Kaiserreiches und der Einführung der Demokratie durch die sozialdemokratische Reichsregierung ins Leben gerufen wurden.

„Wir wollen unseren Geburtstag nicht mit langen Festvorträgen in dunklen Hallen feiern und laden deshalb zu einem großen Bürgerfest ein, um ins Ge-

spräch über die wichtigen aktuellen Themen kommen“, begrüßte der Kreis- und Landesvorsitzende der SPD, Sebastian Hartmann, die zahlreichen Gäste auf dem Stadtsoldatenplatz in Hennef. Das Konzept ging auf, viele folgten der Einladung. Auf der Bühne sorgten den ganzen Tag junge Künstlerinnen und Künstler aus der Region für beste Unterhaltung.

## „LIEFERN AM LIMIT“

>>> Sie klingeln häufig an den Türen und doch gelangen die Arbeitsbedingungen von Fahrradkurierern und Paketboten nur selten in den Blick der Öffentlichkeit. „Wir diskutieren lieber über die Schadstoffklasse der Lieferfahrzeuge als über die zum Teil skandalösen Strukturen in der Lieferbranche“, so der Juso-Kreisvorsitzende Mario Dahm zu Beginn einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Lieferrn am Limit“. Welche neuen Formen von Arbeit und Ausbeutung mit der Digitalisierung entstehen, konnten der ehemalige Fahrradkurier Orry Mittenmayer und ver.di-Experte Uwe Speckenwirth aus erster Hand berichten. Landtagsabgeordnete Sarah Philipp forderte Arbeitnehmerrechte auch in der digitalen Plattformwirtschaft. Einen wichtigen Schritt konnte die SPD in der Bundesregierung nun erreichen: Mit der Nachunternehmerhaftung wird Ausbeutung bei Paketdiensten effektiv bekämpft.

## DENIS WALDÄSTL WILL LANDRAT WERDEN

Mobilität, Wohnen, Familie und Gesundheit sind Schwerpunkte

>>> Stellvertretender Landrat ist er schon. Nun will der 32-jährige Bankkaufmann und Kreistagsabgeordnete aus Sankt Augustin Landrat des Rhein-Sieg-Kreises werden. Einstimmig nominierte die SPD Denis Waldästl auf ihrem Parteitag zum Landratskandidaten für die Wahl am 13. September 2020. Zu seinen Schwerpunkten machte Waldästl die Themen Mobilität, Wohnen, Familien und Gesundheit.

Um den Dauerstau in der Region Bonn/Rhein-Sieg zu bekämpfen und das Klima zu schützen, will der Sozialdemokrat in den Öffentlichen Nahverkehr investieren und das „1-Euro-Ticket“ einführen. Dafür setzt er auf eine regional abgestimmte Verkehrsplanung statt Kirchturmdenken. In der Boom-Region wird der Wohnraum knapp. Viele Menschen finden keine bezahlbare Wohnung mehr. Deshalb will die SPD endlich konsequent in den öffentlichen Wohnungsbau investieren. Fami-

lien will Waldästl über die Abschaffung der Betreuungsgebühren wirksam entlasten, wie es im sozialdemokratisch regierten Nachbarbundesland längst der Fall ist. Auch die Gesundheitsversorgung liegt Waldästl am Herzen.

„Die Diskussion um die Kinderklinik zeigt, dass die Versorgung auch im ländlichen Raum oberste Priorität erhalten muss“, so Waldästl.



## KOSTENLOSE FAHRKARTEN FÜR HELFER UND RETTER

SPD-Vorschlag für freiwillige Feuerwehren und Rettungsdienste abgelehnt

>>> Ein Zeichen für den Klimaschutz und vor allem der Wertschätzung wollte die SPD-Kreistagsfraktion mit ihrem Antrag setzen, den Aktiven in den freiwilligen Feuerwehren und ehrenamtlichen Rettungsdiensten kostenlose Tickets für Bus und Bahn zur Verfügung zu stellen. „Sie sind Tag und Nacht ehrenamtlich für uns im Einsatz. Würden die freiwilligen Feuerwehren und Rettungsdienste nicht existieren oder keinen Nachwuchs mehr finden, kämen enorme Kosten auf uns alle zu, denn dann müsste Städte und Gemeinden hauptamtliche Kräfte beschäftigen und bezahlen. Wir wollen mit den kostenlo-

sen Tickets einen kleinen Anreiz für dieses wichtige Engagement setzen“, erklärt der SPD-Fraktionsvorsitzende Dietmar Tendler. Natürlich leisten Ehrenamtler auch in vielen anderen Bereichen

„Ein Zeichen der Wertschätzung“

eine herausragende Arbeit für die Gesellschaft. Deshalb möchte die SPD-Kreistagsfraktion ihren Vorschlag auch als Anfang verstanden wissen. So sprach sich die NRWSPD kürzlich dafür aus, ehrenamtliches Engagement im

ganzen Land u.a. durch kostenlose ÖPNV-Tickets aus Landesmitteln zu fördern. „Perspektivisch wird man an einem massiv vergünstigten oder gar kostenfreien Nahverkehr ohnehin nicht vorbeikommen“, so Tendler.

„Leider können wir im Rhein-Sieg-Kreis aber nicht einmal den ersten Schritt für die Aktiven bei Feuerwehren und Rettungsdiensten machen“, bedauert Antragssteller Ömer Kirli (SPD). Im Verkehrsausschuss lehnten CDU, Grüne, FDP und „AfD“ den Vorschlag der Sozialdemokraten ab.



## LOKALER KLIMASCHUTZ IST GESAMTAUFGABE

Anstrengungen des Kreises müssen verstärkt werden

>>> Vor elf Jahren bescheinigte eine Studie dem Rhein-Sieg-Kreis das Potenzial, sich mit erneuerbaren Energien zu 100% selbst versorgen zu können. Heute muss man festhalten: Seit dem ist nicht genug passiert. Darüber konnte auch das laute Eigenlob der Koalition aus CDU und Grünen im Kreisumweltausschuss nicht hinwegtäuschen. Mit großer Mehrheit, nur die sogenannte „AfD“ stimmte dagegen, brachte der Ausschuss nun ein Maßnahmenpaket für mehr Klimaschutz im Rhein-Sieg-Kreis auf den Weg, bei dem die SPD-Kreistagsfraktion noch wichtige Punkte ergänzen konnte. Beim Ausbau des Nahverkehrs soll nun auch auf den Fahrpreis geachtet werden. Dieses Ziel hatten weder Kreisverwaltung noch CDU und Grüne formuliert. Die Preise

für Bus und Bahn müssen sinken, um die Verkehrswende voranzutreiben. Außerdem soll das Thema Begrünung von Dach- und Fassadenflächen, ggfs. auch von Bushaltestellen, stärker verfolgt werden.

Nicht zuletzt war es der SPD-Fraktion wichtig, das Ziel eines sozial gestalteten Klimaschutzes in den Maßnahmenplan aufzunehmen. Klimaschutz darf kein Projekt für Besserverdienende sein und die Gesellschaft nicht weiter spalten. Denn alle Maßnahmen im Kampf gegen den Klimawandel werden nur nachhaltig Wirkung entfalten können, wenn sie breite gesellschaftliche Akzeptanz finden. Was passiert, wenn dies nicht gelingt, muss man leider in anderen Staaten mit Entsetzen beobachten.

## KINDERKLINIK MUSS ERHALTEN BLEIBEN

>>> Geschlossen hat der Kreistag die Entscheidung des Asklepios-Konzerns kritisiert, die Kinderklinik in Sankt Augustin schließen zu wollen. Wichtigstes Ziel muss es sein, die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Rhein-Sieg-Kreis zu sichern. Seit dem Beschluss des Kreistages sind Monate vergangen, viele Mitarbeiter haben die Klinik verlassen. In einer Anfrage möchte die SPD vom Landrat wissen, wie der aktuelle Stand der Gespräche des Kreises mit dem Konzern ist. Anstatt der Schließung, wäre eine Kooperation mit der Uniklinik Bonn zu prüfen. Auch hierzu möchte die SPD-Fraktion wissen, ob bereits Gespräche gelaufen sind. Für den Kreistagsabgeordneten Denis Waldästl ist klar: „Eine Lösung muss schnell gefunden werden. Je länger wir ohne Ergebnisse in der Hand dastehen, desto mehr Mitarbeiter verlassen die Klinik. Wir brauchen Planungssicherheit. Die Kinderklinik in Sankt Augustin wird für die Versorgung im ganzen Kreis benötigt!“